

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am I. Pfingst-Tage. Apost. Gesch. 2, 1 - 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

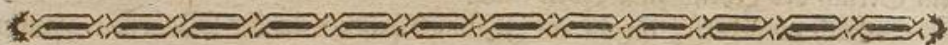
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

in dulci jubilo? Und sehet, so gut sollen wirs alle haben, wenn wir uns, in der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens, von Jesu auf das Ende aller Dinge zubereiten lassen. Ist nun wol das wahre Christenthum was melancholisches? Ist es nicht vielmehr Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist? Nun so kommt denn, kommt zu dem Herrn Jesu, und bleibet bey und in ihm bis an euer Ende: So werdet ihr dereinst, wenn das Ende aller Dinge kommen wird, mit ihm in seine Herrlichkeit eingehen, und bey ihm seyn allezeit.

Herr Jesu, segne dis Wort, und bereite uns alle auf unser Ende, und auf das Ende aller Dinge, um deiner Liebe willen, Amen!



Am I. Pfingst-Tage.

Apost. Gesch. 2, 1-13.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes.

Segne uns, o Jesu, mit dem Segen deines Geistes, den du uns allen erworben hast, da du am Creuz ein Fluch für uns worden bist, Amen!

Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Diesen mächtigen Ausspruch, Geliebteste! thut der Geist Gottes durch Paulum Röm. 8, 9. Wer, er sey wer er wolle. Denn bey Gott ist kein Ansehen der Person. Christus Geist, und Gottes Geist ist Ein und eben derselbe Geist, die dritte Person in der Hochgelobten Gottheit. Der Heilige Geist ist Christus Geist, weil er von dem Sohne eben wie von dem Vater ausgehet; weil Jesus uns denselben erworben hat, ihn uns mittheilet; und weil der Heilige Geist Jesum in den Herzen der Menschen verkläret. Dieser Geist ist denen, die ihn haben, das Pfand ihres Erbes zu ihrer Erlösung, und das Siegel, daß sie Jesu ewiges Eigenthum sind.

Wer aber diesen Geist nicht hat, also daß er sich von ihm bewahren, beleben und regieren läßt, der ist nicht sein. Jesus ist zwar und bleibet sein Herr; Er wird aber von Jesu nicht erkant für sein geheiligtes Eigenthum. Er ist kein Schäflein Christi, und Jesus wird ihn dereinst nicht zu seiner Rechten stellen.

stellen. So ist und bleibet er demnach, so lange er mit dem Geiste Christi nicht gesalbet wird, ein unseliger Mensch im Leben, Leiden und Sterben.

Dieser wichtige Ausspruch, dieses wichtige Wort Gottes, soll uns ja wol ermuntern, uns gründlich zu forschen, ob wir den Geist Christi haben oder nicht? Wer hier gleichgültig und sorglos thun wolte, der würde eben damit bezeugen, daß Christi Geist in seinem Herzen nicht wohne, und er noch kein Eigenthum Christi sey. Höret deshalb folgendes, und gehe ein ieder dabey in sein Herz. Diejenigen haben den Geist Christi, und sind Christi herliches Eigenthum, die den Greuel der Sünde bußfertig, und mit inniger Verabscheuung ihrer Seelen einsehen; die ihnen aus demselben nicht heraus helfen können; die aber zu Jesu ihre Zuflucht nehmen, und allein, allein in seinem Blute und Tode, durch den Glauben, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit vor Gott suchen; die des Herrn Jesu ganzes Eigenthum mit Seel und Leib zu seyn, und ihm allein, ihm allein zu leben, von ganzem Herzen begehren. Diese haben den Geist Christi, diese hält Jesus für die Seinen.

Wer aber den Greuel der Sünde nicht mit herglicher Reue, Scham und Abscheu einseheth, sondern sie lieber, für Kleinigkeiten hält; wer in groben Sünden lebet, oder in ihm selber gerecht und fromm genug ist, von der Geburt aus Gott aber und von dem blutigen Verdienste Jesu Christi nichts in der Kraft weiß; wer nicht, allein dem Herrn Jesu, zu leben und zu dienen sich treulich beflisset, sondern ihm selber und der Welt lebet: Der hat den Heiligen Geist nicht in seinem Herzen, der ist kein Schaaf, kein Eigenthum Jesu Christi. Wie finden wir uns nun, Geliebteste? Hoffe ja niemand von ihm selber das Beste, sondern gebe dem Iehu an sein Herz andringenden göttlichen Lichte Raum, und lerne sich nur recht erkennen. Haben wir den Geist Christi noch nicht, so ist die Schuld unser. Er soll und wird aber noch über uns ausgegossen werden, wenn wir nur diese Gnade von dem Herrn Jesu in der rechten Ordnung suchen wollen. Und hiezu werden wir uns, aus dem heutigen Texte, mit einander ermuntern können. Der Herr aber gebe dazu seinen Segen! Amen.

Text.

Apost. Gesch. 2, 1-13.

Sind als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes: und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig:

Uu 3

feurig:

feurig: und er sagte sich auf einen ieglichen unter ihnen. Und wurden alle voll des Heiligen Geistes: und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend: die waren gottesfürchtige Männer, aus allerley Volck, das unter dem Himmel ist. Da nun diese Stimme geschach, kam die Menge zusammen, und wurden verstürzt: denn es hörte ein ieglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsagten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein ieglicher seine Sprache, darinnen wir gebohren sind? Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa und Cappadocia, Ponto und Asia, Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den Enden der Libyen bey Cyrenen, und Ausländer von Rom, Juden und Jüdingendossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten Gottes reden. Sie entsagten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Die andern aber hattens ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßes Weins.

Herr Jesu, geuß deinen Geist auch über uns alle aus, um deiner Liebe willen, Amen!

Wir betrachten aus den verlesenen Worten

Die Ausgießung des Heiligen Geistes.

Erster Theil.

Der Evangelist Lucas meldet uns erstlich die Zeit, in welcher der Heilige Geist ausgegossen worden. Und als der Tag der Pfingsten, der funfzigste Tag nach Ostern, erfüllet oder angebrochen war, da ward des Morgens früh um neun Uhr der Heilige Geist über die Jünger ausgegossen.

An diesem Tage erinnerten sich die Juden an die Gebung des Gesetzes, so ehemals mit großem Donnern und Blitzen geschehen war. Hier aber schrieb Jesus, durch seinen Geist, das Gesetz in die Herzen seiner Jünger sanft und kräftig. Er gab ihnen einen gnädigen Regen, erquickte sein Erbe, und labete die Elenden mit seinen Gütern.

Am Pfingst-Fest heiligten die Juden dem Herrn die Erstlinge des gesammelten Getreides, brachten dem Herrn zwey neue Brodte, und bekanten damit,

damit, daß sie alles von ihm, ihrem einigen Herrn und Gott, ihrem einigen Erhalter und Wohlthäter, empfangen und ihm zu danken hätten. Hier aber, an diesem Pfingst-Tage, goß Jesus die Erstlinge seines Geistes, Stromweise, über seine Jünger aus, und heiligte sie ihm, mit denen drey tausend, die durch Petri Predigt gewonnen wurden, zu Erstlingen seiner Creaturen.

Wir haben nun, Geliebteste! das Pfingst-Fest in unserm Leben zu vielen malen gefeyert. Können wir nun auch, dem Herrn zum Preise, sagen: Auch über mich, o liebster Heiland, hast du deinen Heiligen Geist ausgegossen. Mich hast du durch ihn, aus lauter Gnade, zum Glauben an deinen Namen gebracht, und dich mit mir vereinigt. Auch mir hast du durch ihn dein Gesetz ins Herz geschrieben, daß ich nach deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und nach deinem Willen leben kann. Auch mich hast du durch ihn gemacht und dir geheiligt zum Erstlinge deiner Creatur. Können wir also mit Wahrheit vor Gott zu seinem Preise sagen? Wohl, und aber wohl euch, die ihr also mit dem Geiste Gottes gesalbet seyd! Danket Gott, und bittet ihn um ein noch reicheres Maas seines Geistes.

Wessen Herz aber von dem Heiligen Geiste noch leer, mit Sünde und Welt aber noch erfüllet ist, der erschrecke doch vor seinem grossen Elende, darin er lieget; und fange an, den Guten Jesum, um seinen Heiligen Geist, demüthig zu bitten; fahre damit treulich fort, und gebe den Wirkungen des Heiligen Geistes in seinem Herzen Raum: So wird er auch in seinem Maas, von dem Herrn Jesu, mit dem Heiligen Geist reichlich gesalbet werden.

Anderer Theil.

S Lucas meldet uns 2) den Ort, wo der Heilige Geist über die Jünger Jesu ist ausgegossen worden. Jerusalem war derselbe Ort. Daselbst sollten die Jünger auf die Verheißung des Vaters warten, daselbst empfangen sie auch dieselbige.

Vor den Augen des ganzen Jüdischen Volcks starb Jesus am Creuz. Vor den Ohren des ganzen Jüdischen Volcks wurde seine Auferstehung ausgesprochen. Vor den Augen und Ohren des ganzen Jüdischen Volcks wurde der Heilige Geist über die Jünger ausgegossen, das Evangelium von dem Auferstandenen Jesu verkündigt, und dadurch das ganze Volk zur Buße gerufen, auch vor dem über sie hereinbrechenden göttlichen Gerichte nachdrücklich gewarnt.

So

So rufet und locket Gott die Menschen noch, durch sein Wort, wenn er beschlossen hat, seine Gerichte über die Gottlosen ergehen zu lassen. Er locket, wie eine Gluckhenne; er rufet, wie ein liebevoller Hirte; er bittet, als eine jammernde Mutter; er drohet, als ein gerechter Richter; er schläget an, und schüttelt die Herzen mit seinem Worte einmal nach dem andern. Geben sie seinen Lockungen Raum, so finden sie Gnade. Verhärten sie sich aber, und bleiben in ihrer Unbußfertigkeit, so läßt er seine Gerichte über sie ergehen. Einem jeden, der bisher unter uns der Stimme des Herrn nicht gehorcht hat, rufe ich hiezu zu: Gib Raum dem dich noch zu seiner Gnade hinlockenden Guten Wort, ehe die Stimme erschallet: Hauet ihn ab, was hindert er das Land?

Dritter Theil.

Lucas meldet uns 3) auch die Personen, über welche der Heilige Geist ist ausgegossen worden. Die Jünger des Herrn Jesu waren es, die mit dem Heiligen Geiste gesalbet wurden; nicht die Pharisäer, Schriftgelehrten und rohe Welt-Kinder. Die Welt, als Welt, kann den Heiligen Geist nicht empfangen. Die Jünger waren einmüthig bey einander. v. 1. Sie hatten die Verheißung von Jesu empfangen, daß sie, nicht lange nach seiner Himmelfahrt, mit dem Heiligen Geiste gesalbet werden sollten. Auf diese Verheißung war ihr Herz einmüthig gerichtet; sie flehten um diese theure Gabe einmüthig zu Jesu; sie warteten in Demuth und Gelassenheit auf des Herrn Güte. Ueber diese ward der Heilige Geist von Jesu ausgegossen. Er goß Wasser auf die Durstige, und Ströme auf die Dürre. Er machte sie truncken von den reichen Gütern seines Hauses.

Diese Gabe des Heiligen Geistes soll auch uns, in unserm Maasse, mitgetheilet werden. Jesus hat uns seinen Geist eben so wol erworben und verheissen, als seinen damaligen Jüngern. Lasset uns nur in die Ordnung eintreten, in welcher Jesus uns mit demselben salben will. Das ist aber die Ordnung: Der Mensch muß dem Worte Gottes von Herzen gehorsam werden; er muß sich zur lebendigen Erkenntnis seines Verderbens und wahren Reue über dasselbe bringen lassen. Er muß von der Welt, und was sie liebet, sich redlich absondern; er muß sein Verlangen, das sonst in die Welt und Sünde hinein gegangen ist, zu dieser Quelle der lebendigen Wasser hinwenden, seinen Heiland um dieselbe, in seinem Namen, anhaltend bitten, und auf seine Güte demüthig warten. Und siehe, dis alles wirket der Heilige Geist selbst durch sein Wort in dem Menschen, wenn er seinen Wirkungen nur nicht muthwillig widerstrebet!

Wolan,

Wolan, ihr Armen, die ihr unter uns bisher nach der Welt und Sünde unersättlich gedurftet, sie in euch gesoffen wie Wasser, und doch eure Seelen damit nicht gesättiget, wol aber immer mehr verwüstet habet; Besinnet euch nun, da euch diese Quelle der lebendigen Wasser vorgehalten wird, und wendet euren Durst von der Welt weg, und zu derselben hin. Jesus wartet auf euch, und will, daß ihr ihm euer Herz, im Verlangen und Bitten, aufstun sollet, damit er es mit seinem Geist erfüllen könne. Säumet euch doch nun nicht länger, und haltet euch bey der Welt und Sünde nicht weiter auf. Hier, hier findet ihr, was euren unsterblichen Geist erfreuen, erquickern, sättigen, euch zu Kindern des lebendigen Gottes machen, und euch auf den Genuß der ewigen Herrlichkeit zubereiten kann. O wie wohl wird euch seyn, wenn ihr mit dem Heiligen Geiste werdet seyn gesalbet worden!

Wer unter uns der Sünde abzusagen, und seinen Heiland um den Heiligen Geist zu bitten angefangen hat, der fahre in seinem guten Vorsatz und im Gebet treulich fort. Jesus wird ihm geben, was er bittet. Er lasse sich auch nicht durch sein Elend, durch seine begangenen Sünden, durch seine grosse Unwürdigkeit, die er in ihm selber empfindet, vom Gebet abschrecken. Jesus weiß das alles wohl und besser, als du es einsehen und fühlen magst. Er spricht aber dennoch: Er wolle den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten. Auf dis Wort gründe dich, und bitte getrost. Laß dich nichts, es habe Namen, wie es wolle, es komme dir selber auch dein Gebet so schlecht und elend vor, als es nur seyn kann, vom Gebet abhalten. Jesus sprach zu dem Samaritanischen Weibe: Du batest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh. 4, 10. Er spricht nicht: Wenn du mich so und so lauter, so und so brünstig batest, so wolte ich dir das lebendige Wasser geben; Sondern schlechthin: Du batest mich, und ich gäbe dir! Das Wort nimm zu Herzen, bitte auf dasselbe, so gut du für jetzt kannst; Jesus wird dich immer brünstiger im Gebet machen, und seinen Geist in dein Herz reichlich ausgießen, so gewiß er die wesentliche Liebe und Wahrheit selber ist. Harre sein; Er wird dir sein Versprechen halten.

Wer dem Herrn für die empfangene Gabe des Heiligen Geistes unter uns danken kann, der sehe auf die Jünger des Herrn. Sie glaubten an Jesus, sie folgten ihm viertelhalb Jahre nach, und so waren sie mit dem Heiligen Geist von Jesu ohne Zweifel begnadiget worden. Ward aber nicht der Heilige Geist in dem Pfingst-Feste ihnen in einem noch weit größeren Maasse mitgetheilet? Mercket aber auch an, daß sie, ehe der Geist Christi so Strom-weise über sie ausgegossen wurde, mit Christo, auf eine annehmende Art, gleichsam in den Tod gehen mußten; wovon wir in

(Schub. kurze Ep. Post.)

Er

der

der Pafions-Zeit und in Ostern mehr gehöret haben. So gehet dann der Char-Freitag und Ostern vor Pfingsten her; Pfingsten aber folget darauf gewiß. En nun, so thut auch ihr euren Mund immer weiter auf, Jesus wird seinen Geist immer reichlicher euch mittheilen. Lasset euch aber auch, wenn es ihm so gefällt, von ihm nur getrost in eine wahre Gemeinschaft seines Todes einführen; So wird Er euch auch gewiß wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen. Mit Christo sterben und auferstehen, reiniget das Herz, die Salbung des Heiligen Geistes immer reichlicher zu empfangen.

Vierter Theil.

Von wem ward aber der Heilige Geist über die Jünger ausgegossen? Unser Text sagt: Es geschah schnell ein Brausen vom Himmel. Dis Wort weist uns allein zu Gott hin, dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben. Weg demnach mit aller eigenen Würdigkeit! Denn wer mag doch von uns armen Sündern dieser hohen Gabe würdig seyn? Weg aber auch mit aller Unwürdigkeit, in so ferne sie uns hindern will, um diese Gabe zu bitten, und sie anzunehmen! Was von Himmel herab gegeben wird, wird lauter Unwürdigen, aus lauter unverdienter Gnade und Barmherzigkeit, gegeben.

Hinauf demnach mit euren Herzen zu dem Vater im Himmel, der euch den Heiligen Geist, durch seinen Sohn, hat erwerben lassen, und ihn geben will, allen, die ihn darum bitten. Hinauf mit euren Herzen zu Jesu, eurem Heilande. Er war es eigentlich, der den Heiligen Geist über die Jünger ausgoß, v. 33. Er hat ihn auch euch, euch allen erworben, will ihn auch allen denen geben, die ihn, in seinem Namen, um denselben anrufen werden. Bitter demnach, bitter anhaltend und zuversichtlich: Er wird euch geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.

Fünfter Theil.

Sie ward denn der Heilige Geist über die Jünger ausgegossen? Der Heilige Geist ward über sie 1) unvermuthet ausgegossen. Es geschah schnell ein Brausen vom Himmel 2c. Sie warteten zwar auf die Verheißung Jesu; mochten aber wol nicht vermuthen, daß er solche an ihnen so bald erfüllen würde. So erfreuet, errettet und erquicket Jesus diejenigen, welche zu ihm Tag und Nacht rufen, in einer Kürze. Und wenn er kommt, sie zu erquickern, so können sie kaum glauben, daß seine Hülfe ihnen

ihnen so nahe sey. Luc. 12, 8. Der Heilige Geist ward über sie ausgegossen
2) unter einem äußerlichen gedoppelten Zeichen.

a) Es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, den sie in ganz Jerusalem hörten, und erfüllte, concentrirte sich und zog sich recht merklich hin auf das ganze Haus, da sie saßen. Dadurch ward ganz Jerusalem hingerrufen zu diesem Hause, um zu sehen und zu hören, was von Gott in demselben gewircket wurde. Der Wind stellet den rechten Othm des Lebens, den Heiligen Geist, vor. Wen der anbläset, der wird eine vor Gott lebendige Seele, Hesek. 37. Jes. 57, 15. 16. Der Wind reiniget die Luft und erquicket; er machet fruchtbar. So wurden die Apostel von dem Heiligen Geist erquicket, von den Dünsten der Eigen-Liebe und eigenen Ehre gereinigt, und fruchtbar gemacht in allem Guten. Eben das thut der Heilige Geist noch in allen, denen er von Jesu mitgetheilt wird. Ja der Heilige Geist, wo er in Kraft brauset, zerbricht die harten steinernen Herzen, und beugte sie unter Gott.

b) Und man sahe die Zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er sazte sich auf einen ieglichen unter ihnen. Eigentlich: Und es wurden über ihnen gesehen feurige Flämmlein, und er sazte sich auf einen ieglichen unter ihnen. Das Feuer erleuchtet; der Heilige Geist erleuchtet das von Natur verfinsterte Herz durch das Licht seines Wortes, daß es sich selbst in seinem Elende, Gott den Vater in seiner unergründlichen Liebe, Jesum in seinem vollgültigen Verdienste, die Welt in ihrer Thorheit, die Zeit als seine Zubereitung auf die Ewigkeit, und die Ewigkeit als seine Heimath lebendig erkennet. Das ist ein helles, liebliches, und Herz-erquickendes Licht. Das Feuer erwärmet. Wie warm und feurig wurden nicht die Apostel in der Liebe gegen Jesum und ihren Nächsten! So erwärmet der Heilige Geist noch das Herz des Menschen in der Liebe Gottes und Christi, im Loben, Beten, in allem Guten. Er ist ein lebendiges, lebendigmachendes und erwärmendes Feuer. Das Feuer zerschmelzet und reiniget. Das erfuhren die Jünger von dem Heiligen Geiste in ihren Seelen. Und o! wie weich und mürbe wird der sonst harte Mensch vor Gott, wenn der Heilige Geist in sein Herz einkhret! O wie zerschmelzet er in thränender Dankbarkeit vor Gott, über die unbegreifliche Liebe, Langmuth und Geduld, die Gott an ihm, einem so elenden Sünder, bewiesen hat! Das Feuer reiniget das Herz, und machet es dem Vater, in Jesu wohlgefällig. Der Heilige Geist ward über die Jünger

Er 2

3) reich

3) reichlich ausgegossen. Sie wurden alle voll des Heiligen Geistes, v. 4. Ach laßet uns bitten, daß der Herr auch uns alle voll Geistes mache. Der Heilige Geist

4) saßte sich auf einen ieglichen unter ihnen; er machte Wohnung in ihren Herzen. Er war in ihnen, und blieb in ihnen. Joh. 14, 7. So machet der Heilige Geist noch Wohnung in den Herzen der Gläubigen. Wißet ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? Wir wollen zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. O heilige Tempel des Dreyeinigen Gottes! Ach suchet doch, daß ihr alle solche heilige und selige Tempel Gottes werdet!

Sechster und letzter Theil.

Was auf die Ausgießung des Heiligen Geistes erfolgt sey, laßet uns noch mit wenigen sehen. a) Die Apostel wurden ausgerüstet 1) mit Wunder-Gaben. Denn sie fingen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Sie sollten aller Welt das Evangelium verkündigen, folglich mußten sie die Sprachen der Völker reden können. Daher gab der Heilige Geist einem jeden auszusprechen, oder mit Nachdruck, in der Sprache, in welcher er das Evangelium verkündigen sollte, zu reden, ohne vorhergegangene Mühe in Erlernung solcher Sprache. Sie thaten überdem viele Wunder in dem Namen Jesu, wie die Apostel-Geschichten bezeugen. Sie wurden ausgerüstet 2) mit ausnehmenden Amts-Gaben. Sie predigten in der Kraft des Heiligen Geistes. Drey tausend Seelen wurden an dem Pfingst-Tage durch Eine Predigt Petri, zu Jesu bekehret. Sie redeten und schrieben durch den Trieb des Heiligen Geistes. Sie wurden ausgerüstet 3) mit ausnehmenden Heiligung-Gaben. Sie wurden stark im Glauben, Liebe, Geduld, Hoffnung etc. und es war ihnen ein leichtes, um Christi willen allerley Leiden, ja einen schmachlichen Tod, zu übernehmen.

Wunder-Gaben sind zu unserer Zeit nicht zu fordern. Der Herr aber behält doch hierin freye Hand. Amts-Gaben theilet er seinen von ihm zubezireiten, gesalbten und berufenen Knechten mit, einem jeden in seinem Maas. Heiligung-Gaben schencket er allen seinen Kindern und Knechten, machet sie Christo gleich gesinnet, und richtet das Ebenbild Gottes in ihnen nach und nach wieder an. Wie und wovon der Heilige Geist genennet wird, so und das wirket er in den Seinen. Er wird genennet der Geist des Herrn; der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Raths, der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn; der Geist Christi, der Geist

Geist der Gnaden, des Gebets, der Kindschaft, des Glaubens, der Wahrheit, der Kraft und Zucht; der Geist der Herrlichkeit und Gutes u. s. w. Würden wir nicht selige Menschen werden, wenn wir mit diesem Geiste von Jesu gesalbet würden? Ach daß wir dann weise wären, und uns diesen Geist von Jesu erbitten möchten!

b) Von den gottesfürchtigen Männern, die aus allerley Völkern, das unter dem Himmel ist, damals in Jerusalem versammelt waren, meldet Lucas, daß sie dem Hause, auf welches sich das Brausen des gewaltigen Windes concentrirte, zugeeilet, und bestürzt worden wären, da sie gehört, daß die Apostel in fremden Sprachen, die sie nicht gelernt hatten, die großen Thaten Gottes verkündigten. Und sie hatten gewiß Ursach, darüber verwundert und bestürzt zu werden, weil dergleichen nie erhört worden. Die großen Thaten Gottes sind Gottes ewige Liebe, die durch Christum vollbrachte große Erlösung, und wie nun alle, welche Gottes Gnade und Liebe annehmen wollen, durch den Glauben an Jesum selig werden können und sollen. Dis Wort ging ihnen, nebst der darauf folgenden Predigt Petri, also durchs Herz, daß ihrer drey tausend zu Jesu bekehret wurden, v. 37. Es fanden sich aber auch dabey ein

c) freche Verächter der göttlichen Gnade. Diese Leute hatten ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßes Weins. So unbedachtsam, so sorglos, so unvernünftig, so liederlich gingen diese Menschen mit dem um, was der große Gott, zu ihrer Bekehrung, sie sehen und hören ließ. Und so ward ihnen, was sie sahen und hörten, ein Geruch des Todes zum Tode, aus ihrer Schuld. Ach daß diese elenden Menschen nicht so gar viele ihres gleichen in der heutigen Christenheit haben möchten!

Zum Beschluß sey ein jeder herzlich ermahnet, daß er diese Fest-Tage, zum Heil seiner Seele, doch recht anwenden wolle. Vielleicht fernerst du keine Pfingsten mehr in deinem Leben, sondern bist übers Jahr bereits in die Ewigkeit versetzt. Ach so diene dann in diesen Tagen nicht der Sünde und dem Satan, in Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtigem Wesen. Bleibe vielmehr zu Hause in der Stille; erwege, was du in den Predigten gehört hast; und forsche demselben, in dem Worte Gottes, weiter nach mit herzlichem Gebet. Rufe deinen Heiland an, daß er dir seinen Heiligen Geist in dein Herz gebe, dich in wahrer Buße und Glauben zu seinem Kinde mache, und auf die selige Ewigkeit zubereite. Wirst du dis Fest also feiern, so wirst du davon einen reichen Segen in dem Rest deines Lebens haben, und dich dessen auch dereinst vor dem Throne des Lammes erfreuen können. Der Herr regiere euer aller Herzen, und bringe sie zum Gehorsam des Glaubens!